

## Kurze Mitteilungen

### Bemerkenswerte Beinregenerationen bei Eidechsen

(Sauria: Lacertidae)

Mit 1 Abbildung

Auf der dalmatinischen Insel Otok Katić fing ich im Mai 1982 ein Pärchen von *Lacerta oxycephala*. Bei genauerer Untersuchung der gefangenen Tiere fiel auf, daß das Weibchen eine ungewöhnliche Regeneration des rechten Hinterbeines aufwies. Das Bein ist durch einen beschuppten zipfelförmigen Körperanhang ersetzt (Abb. 1). Als mögliche Ursache der Beinverletzung kommen Felseinbrüche infolge des starken Erdbebens im Frühjahr 1979 in Frage. Potentielle Feinde, die ebenfalls als mögliche Ursache angesehen werden müssen, konnte ich keine beobachten; und die geringe Scheu der Eidechsen läßt vermuten, daß sie normalerweise auch fehlen.



Abb. 1. Normales und regeneriertes Hinterbein einer weiblichen *Lacerta oxycephala*.  
Normal and regenerated hind leg of a *Lacerta oxycephala* female.

Eine ähnliche Regeneration wurde meines Wissens nach bisher nur einmal aus dem Freiland von einer Ruineidechse (*Podarcis sicula*) berichtet (STEMMLER-MORATH 1937). Daß solche Neubildungen aber häufiger vorkommen, zeigt der Fang dreier Felseidechsen durch BISCHOFF im Kaukasus (konserviert im Zoologischen Institut und Museum Alexander Koenig, Bonn). Bei allen waren die Hinterbeine betroffen: Bei einer *Lacerta saxicola braueri* aus Amtkel im Kodortal/Georgien (ZFMK 38143) war der schräg abgetrennte Oberschenkel durch einen 3 mm langen konischen beschuppten Hautlappen ersetzt; bei einem weiteren Exemplar aus dem Inguri-Tal/Swanetien (ZFMK 38187) setzte das 7 mm lange Regenerat am linken Hinterbein direkt am Kniegelenk an. Bei einer *L. raddei raddei* aus Gegard/Armenien (ZFMK 38120) war die Regeneration noch nicht abgeschlossen. Die Schuppen des 1,5 mm langen Hautlappens waren nur proximal ausdifferenziert, während sie distal höchstens durch beginnende Nähte angedeutet waren.

Experimentelle Untersuchungen durch GUYÉNOT & MATTHEY (1928) an *P. sicula* und an der Mauereidechse (*P. muralis*) zeigten, daß für solche Regenerationen eine schräge Durchtrennung des Hinterbeines notwendig ist. Über möglicherweise auftretende Beeinträchtigungen der Beweglichkeit der Tiere wird jedoch nichts berichtet. Deswegen seien hier ein paar Beobachtungen an der *Lacerta oxycephala* dazu mitgeteilt.

Das Beinregenerat wird nur als unbeweglicher Anhang mitgeschleift, während die anderen Beine wie bei Eidechsen mit vier gesunden Extremitäten bewegt werden. Beim Klettern an steilen Wänden bleibt das Beinregenerat ebenfalls unbeweglich, während das gesunde Hinterbein sehr ruckartig und nur eine kurze Entfernung vorwärtsbewegt wird, um ein seitliches Abgleiten des Hinterleibes möglichst gering zu halten. Diese Unbeweglichkeit des Regenerats spricht dafür, daß es nicht oder höchstens sehr unvollkommen innerviert wird.

Bei der Beobachtung der Spitzkopfeidechse vor ihrem Fang fiel keine Beeinträchtigung der Beweglichkeit auf. Da alle *L. oxycephala* auf Otok Katić von meiner Anwesenheit kaum Notiz nahmen, kann der Fang gerade dieses Weibchens nicht mit seiner eingeschränkten Beweglichkeit erklärt werden. Der gute Ernährungszustand zeigte außerdem, daß das Weibchen auch unter natürlichen Bedingungen in der Lage war, genügend Futter zu fangen.

A remarkable hindleg regeneration was observed in a Sharp-snouted Rock Lizard (*Lacerta oxycephala*). The hindleg was replaced by a scaled elongate and conical appendage. The moving lizard kept the regenerate motionless. The specimen apparently was able to catch enough food in nature. Comparable regenerations were found in Caucasian Rock Lizards, in two *L. saxicola braueri* and in one *L. raddei raddei*. Always a hindleg was regenerated.

#### Schriften

GUYÉNOT, E. & R. MATTHEY (1928): Les processus régénératifs dans la patte postérieure du Lézard. — Arch. EntwMech. Org., Berlin, Leipzig, 113 : 520—529.

STEMMLER-MORATH, C. (1937): Ein Fall von Heteromorphose bei *Lacerta serpa* RAFIN. — Zool. Anz., Leipzig, 120 : 126—127.

KLAUS HENLE, Im Kalk 3, D-7255 Rutesheim.